

**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

**Herausgeber:** Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 56 (1948)

**Heft:** 4

**Vereinsnachrichten:** Offizielle Mitteilungen = Communications officielles

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# DAS ROTE KREUZ

# LA CROIX-ROUGE

Organ des Schweizerischen Roten Kreuzes und des Schweizerischen Samariterbundes - Organe officiel de la Croix-Rouge suisse et de l'Alliance suisse des Samaritains

## Zur Explosionskatastrophe bei Blausee-Mitholz

über welche wir unsere Leser bereits in der Nummer 53 vom 31. Dezember 1947 orientiert haben, sind uns nun noch ergänzende Berichte zugegangen, denen wir folgendes entnehmen:

Bald nach der Explosion setzte die Hilfsaktion ein. In kurzer Zeit trafen Aerzte aus Frutigen und aus Spiez im Unglücksgebiet ein, wo sich auch Samariter und Samariterinnen von Kandergrund einfanden. Das Betreten der Gefahrzone musste verboten werden. Die Feuerwehr stellte Wachen auf. In der Wirtschaft «Altels» wurde ein Krankenzimmer eingerichtet. Dort erhielten die Verwundeten die erste Hilfe. Ausser den Aerzten stellten auch noch andere Automobilisten ihre Wagen zur Verfügung für den Abtransport von Verwundeten und Obdachlosen. Die Samariter sorgten für Unterkunft für jene, deren Heimstätten zerstört worden waren, welche Aufgabe dank der Bereitwilligkeit der Bevölkerung bald erfüllt war. Noch im Laufe der Nacht wagten sich einige beherzte Männer zur Unglücksstelle zurück, um nach Vermissten zu suchen. Plötzlich hörten sie die Hilferufe der Frau Tschumi, deren Gatte (Stationsvorstand) und Sohn getötet worden waren. Sie war zwischen Balken eingeklemmt und konnte sich unmöglich aus eigener Kraft befreien. Trotz grosser Gefahr gelang es den mutigen Helfern, die Frau zu retten.

Gleich nach der Katastrophe hat auch der benachbarte Samariterverein Frutigen sich zur Hilfeleistung anboten, doch war der Einsatz dieser Sektion nicht mehr nötig.

Die Präsidentin des Samaritervereins Kandergrund, Frau R. Kleinjenni, teilte ergänzend mit, dass die Mitglieder sich auch für das weitere Hilfswerk einsetzten. Sehr viele Gaben waren eingegangen, deren Verteilung an etwa 200 Personen eine beträchtliche Arbeit bedeutete.

Dem ärztlichen Bericht von Dr. F. Hugi, Frutigen, entnehmen wir: «Es kamen vor Verschüttungen durch umgeworfene, einstürzende und brennende Häuser, Verbrennungen, Steinschlagverletzungen und Verletzungen durch Geschosspplitter, Erfrierungen, leichte bis mittlere Schockzustände.

Zufolge plötzlichen Einsetzens der Katastrophe konnte der Sanitätsdienst nur ad hoc gebildet werden.

a) Nach erstem Ueberblick wurde Mitholz von Polizeiorganen und Ortsfeuerwehr abgeriegelt. Letztere stellte Vermislisten auf, die durch einige Posten an der Durchgangsstrasse anhand der durchziehenden und durchfahrenden Flüchtlinge kontrolliert, bzw. eingeeengt wurden. So waren schon am Morgen nach der Katastrophe die einzelnen fehlenden Verschütteten eruiert.

b) An Aerzten halfen mit: Auf der Seite Kanderstegs der dortige Dorfarzt, auf der Seite Frutigens zwei Kollegen aus Spiez und die beiden Spitalärzte von Frutigen. In der Wirtschaft «Altels» in der Kandergrund wurde eine Sanitätshilfsstelle eingerichtet. Hier erfolgte die Triage (Spitalpatient oder ambulant zu Behandelnde). Auf der Kanderstegseite wurde nach Brig evakuiert. Samariter stellten sich bei Transporten und in der Hilfsstelle sofort zu Verfügung.

c) Zahl der in die Spitäler Brig und Frutigens Evakuierten: 7. Zahl der Verschütteten: 9. Davon gerettet: 1, tot geborgen: 5, bis jetzt noch fehlend und als tot zu erklären: 3. Zahl der auf der Flucht Getöteten: 1. Bei zahlreichen Flüchtlingen liessen sich kleine Brandwunden und Kontusionen — durch Sturz in der Dunkelheit — feststellen.

d) Sanitätsmaterial brachten die Aerzte in ihren persönlichen Arztaschen mit und hätte bei Mehrbedarf in deren Praxen oder im Spital Frutigen angefordert werden können. Daneben stellte die Zivilbevölkerung Nötiges überall zur Verfügung. Transportmittel waren in den aufgebotenen Personen- und Lastwagen, in den Aerzetwagen und im Spital-Krankenwagen reichlich vorhanden. Sie dienten vor allem dem Transport der am Absperrpunkt eingetroffenen Flüchtlinge zur Evakuierung ins Dorf Kandergrund und weiter.

### Beurteilung.

Die Evakuierung des Dorfes Mitholz, d. h. das Verlassen der Häuser aus dem Schlaf und der Fussmarsch an die Dorferipherie, erfolgte rasch und zeitigte relativ wenig Verletzte.

Die Bevölkerung ist durch die Erdrutschkatastrophe von 1945, durch Unfälle in Kohlenbergwerksstollen und Bergunfälle (Lawinen!) an Gewalteinwirkungen gewöhnt, reagiert zweckmässig und ist dadurch vor Panik geschützt. Ferner zeigt sich erfreulicherweise ein grosses Interesse für die Samaritersache. In den letzten Jahren wurden mehrfach Samariterkurse in Kandergrund, zuletzt auch in Mitholz, gut besucht, durchgeführt, sowie Uebungen im Gelände mit Bergunfällen durchgespielt.»

Es drängen sich uns die gleichen Ueberlegungen auf, welche wir unseren Samariterfreunden früher schon, nämlich nach dem Eisenbahnunglück vom 26. November 1946 bei St. Blaise in unserem Verbandsorgan bekannt gaben. Immer und immer wieder hat die Leitung des Schweiz. Samariterbundes unseren Sektionen die Organisation der Katastrophenhilfe empfohlen. Leider hat es viele Samariterinnen und Samariter, die denken, dass ihre Mithilfe ja doch nie nötig sein werde, weil in ihrer eigenen Gegend sich seit Menschengedenken keine Katastrophe ereignete. Eine solche Einstellung muss als unverantwortlich abgelehnt werden, denn sie könnte sich verhängnisvoll auswirken. Die Vorstände unserer Samaritervereine möchten sich deshalb ihrer Verantwortung bewusst sein und der Alarmorganisation ihre besondere Aufmerksamkeit schenken.

## Offizielle Mitteilungen

## Communications officielles

### Schweizerisches Rotes Kreuz

Im Laufe der Woche.

19. Januar 1948. Am 12. Januar sind vierzehn deutsche Krankenschwestern, die während sechs Monaten in verschiedenen Spitälern der Schweiz gearbeitet hatten, mit einem Schweizer Rückwanderertransport nach Berlin zurückgekehrt. Alle haben sich in dem halben Jahr gut erholt. Auf der Rückfahrt brachte der gleiche Schweizerzug eine entsprechende Anzahl von Berlinerschwestern in die Schweiz; diese haben heute die Arbeit in den gleichen Spitälern aufgenommen.

Ausreise eines Kinderzuges nach Wien; 432 Kinder aus Nieder-Oesterreich fahren nach einem dreimonatigen Aufenthalt in Schweizer Familien nach Hause.

## Fusspflege

Einlagen nach Mass  
Bandagen  
Fussmilch

Krampfaderstrümpfe  
Fusschaumbäder

Auf Wunsch ins Haus. Telefon (062) 821 69

**K. Wullschlegler**

staatlich patentiert und diplomiert

**Zofingen**

20. Januar 1948. Pressekonferenz in Basel und Lausanne betreffend Naturaliensammlung für die Opfer der Ueberschwemmungskatastrophe im Moselgebiet.

Versand von zwei Waggonen mit Kleidern, Wäsche, Schuhen, Säuglingswäsche, Haushaltartikeln, sechs Nähmaschinen und Seife, total 13 282 t, an die Delegation unserer Kinderhilfe in Ludwigshafen zur Verteilung an die bedürftigste Bevölkerung.

Versand von sechs Tonnen Kleider, Wäsche und Haushaltartikel nach Saarbrücken.

Sitzung der Propagandakommission der Sektion Zürich zur Vorbereitung der Mai-Sammlung.

21. Januar 1948. Pressekonferenz in Zürich betreffend Naturaliensammlung für die Opfer der Ueberschwemmungskatastrophe im Moselgebiet.

Sitzung der «Schweizer Europahilfe» in Zürich. Diskussion von Problemen, die sich im Zusammenhang mit der Liquidation der Schweizer Spende stellen. Inwieweit kann die «Schweizer Europahilfe» und können die ihr angeschlossenen Hilfswerke Aufgaben und Funktionen übernehmen, für welche sich die Schweizer Spende bisher eingesetzt und verantwortlich gefühlt hat? Die Diskussion beschränkt sich vorläufig auf die Abklärung der Gesichtspunkte. — Behandlung von drei Aufnahmegesuchen.

22. Januar 1948. Einreise in Buchs von 450 Kindern aus Wien und Niederösterreich und in Chiasso von 450 Kindern aus Livorno, Pisa, Lucca und Versiglia.

Sitzung der Schulkommission im Lindenhof, Bern.

23. Januar 1948. In Livorno Verteilung der Notzimmer-Einrichtungen der Sektion Zürich.

24. Januar 1948. Sitzung des Direktionskomitees für den Blutspendedienst.

### Kinderhilfe.

Am Vormittag des 16. Januar traf auf dem Bahnhof in Buchs das 30 000. Kind ein, seit das Schweizerische Rote Kreuz, Kinderhilfe, Transporte aus Oesterreich und Ungarn durchführt. Im Rahmen einer bescheidenen Feier ehrte der Chef des zentralen Empfangsdienstes, René Steiner, die vielen freiwilligen Helferinnen, die sich schon seit Jahren der Kinderhilfe unentgeltlich zur Verfügung stellen, und dankte auch den Schweizer Familien für ihre Bereitschaft, stets von neuem kriegsgeschädigte Kinder aufzunehmen.

## Schweiz. Samariterbund - Alliance des Samaritains

Schlussprüfungen — Examens finals.

### Suisse occidentale (rayon I).

Section	caractère du cours	local	date et heure
St-Blaise	Cours de puériculture	Collège	6 févr. 20.15

### Zentralschweiz (Rayon II).

Sektion	Kursart	Lokal	Datum und Zeit
Coldrerio	c. assist. ai malati	Casa Comunale	31 genn. 19.30
Killwangen	Krankenpfl.-Kurs	Rest. «Fahr»	1. Febr. 15.00
Köniz-L'feld	Samariterkurs	Hessgutschulhaus, Liebfeld	30. Jan. 20.00
Krauchthal	Samariterkurs	«Löwen»	1. Febr. 14.00
Leuggern	Samariterkurs	zur «Sonne»	1. Febr. 20.00
Madiswil	Krankenpfl.-Kurs	«Bären»	7. Febr. 20.00
Muolen	Samariterkurs	«Riesershaus»	1. Febr. 16.00
Rothenburg	Samariterkurs	Schulhaus	1. Febr. 20.00
Wettingen	Samariterkurs	Schulhaus	29. Jan. 20.00
Wikon	Krankenpfl.-Kurs	Rest. «Adelboden»	29. Jan. 20.00
Würenlingen	Krankenpfl.-Kurs	Turnhalle	31. Jan. 18.00
Zeiningen	Samariterkurs	Turnhalle	1. Febr. 14.00

### Ostschweiz (Rayon III).

Baar	Samariterkurs	«Maierisli»	30. Jan. 20.00
Bülach	Krankenpfl.-Kurs	Schulhaus A	7. Febr. 20.00
Fideris	Krankenpfl.-Kurs	Schulhaus	30. Jan. 20.00
Obstalden-F'bach	Samariterkurs	«Mürtschenstock», F'bach	31. Jan. 20.00



### Abgeordnetenversammlung 1948.

Unsere Abgeordnetenversammlung muss um 14 Tage vorverschoben werden und wird am Samstag, 5., und Sonntag, 6. Juni 1948, in Interlaken stattfinden. Wir bitten unsere Samariterfreunde, sich dieses Datum jetzt schon vormerken zu wollen.

### Assemblée des délégués de 1948.

Notre assemblée des délégués doit être avancée de 15 jours et aura lieu les samedi 5 et dimanche 6 juin à Interlaken. Nos amis samaritains voudront bien déjà maintenant réserver cette date.

## Anzeigen - Avis

### Verbände - Associations

Basel, Samariter-Verband Basel u. Umg. Noch einmal machen wir auf den Bazar für das Werk der Gemeindeschwestern vom Roten Kreuz aufmerksam und muntern unsere Mitglieder zu recht regem Besuche auf (siehe Nr. 3 «Das Rote Kreuz»). Ferner macht uns «Das Band», Ortsgruppe Bandhilfe, Basel, auf die Filmmatinée zugunsten des Tages der Kranken aufmerksam. Diese findet statt: Sonntag, 1. Febr., 10.30, im Cinema «Rex», Steinvorstadt, und lautet: Mozart-Film «Wen Götter lieben». Normale Eintrittspreise. Vorverkauf: Sekretariat «Das Band», Matthäusstr. 11, Basel, Dienstag bis Freitag, 16.00—18.00. Aus dem Reinertrag sollen die Tbc-Patienten beschenkt werden. Den besonders Bedürftigen werden Wollsachen übergeben; eine Strickaktion ist bereits eingeleitet worden. Wer diese Filmmatinée besuchen kann, ist freundlich eingeladen.

Samaritervereinigung der Stadt Bern. Für alle Vereine und Sektionen von Bern und Umg.: Sonntag, 15. Febr., 10.40, Film-Matinée im Cinema Capitol, Bern. Zur Vorführung gelangt der Film «Dr. Robert Koch». Mitglieder geniessen gegen Vorweisung der Mitgliedkarte auf allen Plätzen 60 Rp. Ermässigung. Bitte Vorverkauf benützen. Nähere Angaben an die Vereinsvorstände folgen. Weitere Auskunft erteilt gerne: H. Lüdi, Militärstr. 10, Bern, Tel. 3 67 73.

Bern-Mittelland, Samariterhilfslehrer-Verein. Hilfslehrertagung: 22. Febr. 9.30, Vortrag von Priv.-Dozent Dr. med. Straus über: Konstruktive Gestaltung des Kopfes. Anschl. Mittagessen im «Bürgerhaus». 14.00 Hauptversammlung. Traktanden: die statutarischen.

Limmattal u. Umg., Hilfslehrer-Verband. Am 1. Febr., 9.00, im Rest. «Freihof» (nicht Rest. «Frohsinn»), Generalversammlung und Hilfslehrerübung. Thema: Improvisationen. Im übrigen verweisen wir auf das Zirkular.

Hilfslehrer-Verband der Kantone St. Gallen u. Appenzell. Sonntag, 15. Febr., Konferenz der Präsidenten mit Generalversammlung der Hilfslehrer in Kirchberg (St. G.). Alles Nähere durch Einladungs-zirkular.

Zürich u. Umg., Hilfslehrerverband. Generalversammlung: Mittwoch, 25. Febr. Anträge sind dem Präsidenten (F. Wildi, Altstetterstr. 121, Zürich 48) bis 18. Febr. einzureichen. Bei dieser Gelegenheit bitten wir unsere Mitglieder wieder einmal, Adressänderungen jeweils sofort zu melden, damit Fehlsendungen und Rücksendungen durch die Post vermieden werden können.